

Erscheint täglich Abends

Sonn- und Festtage ausgenommen. Bezugspreis vierteljährlich bei der Geschäfts- und den Ausgabestellen 1,80 Mk., durch Boten ins Haus gebracht 2,25 Mk., bei allen Postanstalten 2 Mk., durch Briefträger ins Haus 2,42 Mk.

Thorner

Ostdeutsche Zeitung.

Anzeigengebühr

die 6gespal. Kleinzeile oder deren Raum für 10 Pf., für Auswärtige 15 Pf., an bevorzugter Stelle (hintern Text) die Kleinzeile 30 Pf. Anzeigenannahme für die Abends erscheinende Nummer bis 2 Uhr Nachmittags.

Schriftleitung: Brückenstraße 34, 1 Treppe.

Sprechzeit 10—11 Uhr Vormittags und 3—4 Uhr Nachmittags.

Zweites Blatt.

Geschäftsstelle: Brückenstraße 34, Laden.

Öffnung: von Morgens 8 Uhr bis Abends 8 Uhr.

Der Bankdiskont und die Buren.

England hat bei niedrigem Bankdiskont seiner Volkswirtschaft jahrelang billiges Betriebskapital zur Verfügung gestellt. In den Jahren 1894, 1895, 1896, 1897, 1898 schwankte der Bankdiskont in England zwischen 3 und 2, resp. 2 und 2 (!), resp. 4 und 2, resp. 4 und 2,5 pZt. Dann aber kam das Jahr 1899 und mit ihm nicht etwa ein Krieg oder eine ernste Verwicklung mit einer europäischen Großmacht, sondern nur ein als militärischer Spazierritt nach Pretoria gedachter Krieg mit dem kleinen Burenvolk weit unten in Südafrika. Derselbe genügt aber, um den Diskont auf sechs Prozent zu treiben. Noch im Mai 1899 betrug er 3 pZt., im Juli stieg er auf 3½, im Oktober beim Herannahen des Krieges auf 4½ und 5 und im Dezember nach dem Bekanntwerden der Schlappen auf 6 (!) pZt. Auch im Jahre 1900 schwankte der Diskont zwischen vorübergehenden 3 pZt. und 4,5 und 6 pZt. Anfang Januar 1901 setzte die Bank von England den Diskont auf 5 pZt. fest, und nun werden die eifrigsten Anstrengungen gemacht, die Lage in Südafrika als rosig hinzustellen, und den Diskont herunterzudrücken. Der neue König Eduard erläßt Proklamationen, wodurch eine feste, Erfolg versprechende südafrikanische Politik in Aussicht gestellt wird. Der Diskont geht anfangs Februar auf 4½, am 21. Februar auf 4 pZt. herunter. Lord Ritchener klabt wiederholt von dem nahenden Ende des Krieges: am 6. Juni geht der Diskont auf 3½ herunter. Man hält den Krieg für beendet und berät nur noch über die Regierungsform, die England den „einstufigen“ Republikern geben soll: Der Diskont gelangt am 20. Juni auf 3 pZt. an. Alle Anstrengungen können weder die Kriegswürdigkeit, noch die Friedensmeetings in Queen's Hall hinwegschaffen. Ein Blaubuch giebt die Kosten des Transvaalkrieges bereits im Mai auf 3570 Millionen Franken an. Die englischen Generale erweisen sich als falsche Propheten, das Ende des Krieges rückt in immer weitere Ferne, die Mißvergnügten mehren sich. Da genügen ein paar schlechte Kriegsnachrichten, um die mächtige Bank von England zu zwingen, ihren Diskont (am 31. Oktober d. J.) sprunghaft von 3 auf 4 pZt. zu erhöhen. Daraus

ergiebt sich zur Evidenz, daß die Bank von England nicht den Geldmarkt beherrscht, sondern bei ihrem schwachen Barbestande von ihm beherrscht wird. Wenn wir dann noch in Rechnung ziehen, daß England seinen Etat nur durch eine Anleihe von 1½ Milliarden Franken hat balancieren können, daß im August bereits eine neue Kreditforderung von 175 Millionen Franken erfolgte und daß die Regierung zur Befreiung der Kriegskosten immer weiter borgen müssen; wenn wir sehen, daß in London statt des Geldüberflusses immer größere Geldknappheit um sich greift, ja, daß das stolze England gleich zurückgebliebenen Kreolenstaaten nicht mehr imstande ist, den Truppen den Sold zu zahlen, dann fragen wir uns angesichts dieser finanziellen Verwirrung Englands mit Recht, wo denn die Hilfe der englischen Bank geblieben ist. Sie ist ausgeblieben, die Bank hat vollständig versagt in dem Momente, da sie der Staat am nötigsten brauchte. Wir hoffen also, daß man uns künftig damit, die Bank von England als ein nationales Muster-Institut hinzustellen, in Ruhe lassen wird.

Provinzielles.

Bromberg, 7. November. Vom 1. Januar bis 1. Oktober d. J. wurden im Regierungsbezirk Bromberg: a. endgiltig: an evangelischen Schulen 80, an katholischen 68, an israelitischen 1, und an paritätischen Schulen 29 Lehrer bzw. Lehrerinnen; b. einstweilig: an evangelischen Schulen 19, an katholischen 11, an israelitischen 1 und an paritätischen Schulen 7 Lehrer, Lehrerinnen bzw. Schulanfänger; c. vertretungsweise: an evangelischen Schulen 48, an katholischen 54, an israelitischen 6 und an paritätischen Schulen 8 Lehrer bzw. Lehrerinnen oder auch Schulanfänger angestellt. 45 Lehrern bzw. Lehrerinnen wurde die widerrufliche Erlaubnis erteilt, an Privatschulen bzw. als Hauslehrer und Hauslehrerinnen zu wirken. — Nach einer Abwesenheit von 21 Jahren ist die Tochter eines hiesigen in nicht gerade glänzenden Verhältnissen lebenden Händlers aus Amerika zum Besuch ihrer Eltern und Verwandten hier eingetroffen. Als junges Mädchen verließ die Tochter vor 21 Jahren ihre Vaterstadt und ging nach Amerika, wo sie

ihr Glück machte, denn sie lernte dort einen Amerikaner kennen, heiratete ihn und ist recht wohlhabend geworden.

Gnesen, 6. November. Zu 300 Mk. Geldstrafe event. 30 Tagen Gefängnis wurde dieser Tage der Propst Stordick aus Orchow von der Gnesener Straßammer verurteilt. Die Verurteilung erfolgte auf Grund des § 130 (Aufreizung verschiedener Bevölkerungsklassen gegen einander). Propst Stordick hatte dem Bauernsohn Franz Powala aus Myslonkowo während des Weihnachtsumganges ein Muttergottesbild geschenkt, auf dem gedruckt war: „Königen der Krone Polens.“ Dieses Bild fand man beim Militär in dem Militärpaß des Franz Powala. Das Kriegsgericht in Gnesen verurteilte den Powala dafür zu drei Tagen Arrest, Powala räumte ein, dies Bild vom Pfarrer Stordick erhalten zu haben. Darauf stellte die Staatsanwaltschaft Strafantrag gegen den Pfarrer, der nun zu oben erwähnter Geldstrafe verurteilt wurde. Die Verhandlung fand unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt.

Lokales.

Thorn, den 9. November 1901.

— Der heutige 10. November bleibt für das deutsche Volk ein unvergeßlicher Gedenktag. Wurden doch an diesem Tage zwei Männer geboren, von denen wir mit Stolz sagen dürfen: „sie waren unser“, nämlich Luther und Schiller, zwei große Befreier. Martin Luther, der mutige Gottesstreiter, war nicht nur ein Befreier im religiösen, sondern auch im allgemein menschlichen Sinne. Das erst macht seine ganze Größe aus, daß er die menschliche Natur und deren Bedürfnisse kannte und ihnen Berücksichtigung zu teil werden ließ, daß er Gott gab, was Gottes ist, und dem Menschen, was des Menschen ist. Er mußte sich erst durchkämpfen, sich erst selbst befreien, ehe er andere befreien konnte. Seine gesunde Natur überzeugte ihn, und überzeugte andere, daß man die Freuden dieser Erde genießen könne, ohne dadurch des Göttlichen verlustig zu gehen; und daß die Unterdrückung all jener natürlichen Instinkte, die Gott doch erst in uns gelegt, nicht nach dem Sinne des gütigen Schöpfers sein könne. Um so mehr ziemt es uns, daher an seinem Geburtstag des Mannes zu gedenken,

der der Menschheit Gewissensfreiheit gab, für die freie Wissenschaft den Boden bereite, der in seiner Bibelübersehung dem deutschen Volke seine einheitliche Sprache mit Schöpferkraft gestaltet hat. 276 Jahre später war an demselben Tage dem deutschen Volke ein Genie geschenkt, das ihm nicht nur in der Sprache Luthers Kunstwerke von unvergänglichem Wert schuf, sondern auch ebenso wie der große Reformator das Evangelium der Freiheit verkündete. „Und Freiheit war sein Flügelschlag“, mit diesem Worte kann man das innerste Wesen der Dichtungen Friedrich Schillers bezeichnen. Brachte Luther dem deutschen Volke die religiöse Freiheit, die Gewissensfreiheit, so lehrte Schiller die sittliche Freiheit, die aus der Bändigung der Leidenschaften, aus der Erhebung des Muth der Pflicht zum freien Willen hervorgeht; er lehrte erkennen, daß uns nur das Gesetz allein im höchsten Sinne die Freiheit zu geben vermag. Schiller ist mit seinen Werken der moralische Erzieher unseres Volkes geworden und der Dichter des „Tell“, der Dichter des Wortes „Nichtswürdig ist die Nation, die nicht ihr alles freudig setzt an ihre Ehre“, hat auch für die nationale Freiheit gewaltig gewirkt; aus ihm sog das Volk die moralische Kraft, nach jenen Jahren der Schmach, die zu schauen dem großen Dichter ein günstiges Geschick verwehte, sich machtvoll zu erheben und die fremde Knechtschaft abzuschütteln.

— Ueber das Abhalten öffentlicher Versammlungen während der Zeit des Hauptgottesdienstes hat das Kammergericht folgende bemerkenswerte Entscheidung getroffen: Die Oberpräsidenten von Ostpreußen zc. haben Polizeibefehle erlassen, in denen u. a. bestimmt wird: Öffentliche Versammlungen, die nicht gottesdienstlichen Zwecken dienen, sind u. a. am Bußtage untersagt und an den übrigen Sonn- und Festtagen erst nach der Zeit des Hauptgottesdienstes gestattet. Ein Mann mit Namen Rupp war wegen Widerhandlung gegen die erwähnte Bestimmung angeklagt worden, nachdem eines Sonntags in Tilfit von 9 bis 2 Uhr eine Versammlung von Vertretern der freien Gemeinden von Ost- und Westpreußen stattgefunden hatte. Sowohl das Schöffengericht als auch die Straßammer erachteten die fragliche Bestimmung für gültig und verurteilten

Die Martinsgans.

Humoreske von Rudolph Braune.

(Nachdruck verboten.)

Die Obsternte war nicht gut ausgefallen, und die Pächter der Obstplantagen, die sonst einen ansehnlichen Gewinn einzustreichen gewöhnt waren, konnten diesmal zufrieden sein, wenn sie keinen Schaden hatten.

Auch Karl Löser in Bergdorf war froh, mit einem blauen Auge davonzukommen. Aber schon beschäftigte er sich von neuem mit Plänen, wie er nächsten Jahr die Scharte ausweken und desto mehr Geld verdienen könne.

Weil aber der lange Winter vor der Thür war, in dem er doch auch leben mußte und wollte, mußte er darauf bedacht sein, gleich etwas zu verdienen, und da ihm das Handeln zur zweiten Natur geworden war, kaufte er Kartoffeln, Eier, Butter, Geflügel auf und verkaufte es in der Stadt auf den Wochenmärkten mit kleinem Nutzen. So schlug er sich durch.

Eines Tages kam er bei seinen Einkäufen zu einem Bauer auf dessen Hofe ein Großvater von Gänserich herumwandelte, der schon ganze Gänsegenerationen hatte heranwachsen sehen.

„Beter“, sagte Löser, „was machen sie mit dem Gänserich?“

„Mit dem Gänseist?“ entgegnete der Bauer. „Was soll ich mit ihm machen? Schlachten kann man ihn nicht mehr, er besteht ja nur aus Sehnen und Muskeln.“

„Verkaufen Sie ihn nicht?“

„Warum nicht, wenn ihn Einer kaufen will.“

„Ich würde ihn kaufen.“

„Sie?“ Der Bauer sah ihn an, als zweifelte er an Löfers gesunden Menschenverstande.

„Wie alt ist er?“

„Fufzehn Jahre.“

„Fufzehn? Hm, was wollen Sie für ihn haben?“

„Was wollen Sie geben?“

„Drei Mark.“

„Gut, Sie sollen ihn haben.“

Der Bauer lachte befriedigt. Er hatte ein gutes Geschäft gemacht, denn den Gänserich, der zu nichts mehr nütze war, und der doch noch Futter verlangte, war er los und bekam drei Mark. Ein komischer Kauz, der Löser!

Als der Bauer das Geld hatte und der Löser den Gänserich, fragte er: „Nun sagen Sie mal, Löser, was wollen Sie mit dem Gänseist machen?“

„Den mache ich fett.“

„Sawagen Sie doch keinen Unsinn, wie wollen Sie den wohl fett kriegen?“

„Ganz einfach, meine Frau nudelt ihn mit einem Gemenge von Gerstenschrot und geriebenen Rohkräutern und bringt ihn binnen drei Wochen auf 16 bis 18 Pfund.“

„Unsinn.“

„Sie können sich darauf verlassen. Die Rohkräuter thun Wunder.“

Anfang November war der Löser mal wieder in der Stadt. Er ging durch die Marktstraße, da trat der Kaufmann Haberkrantz aus seinem Laden und rief: „Herr Löser, auf ein Momentchen!“ Löser kannte den Kaufmann, der schon öfters von ihm gekauft hatte, und blieb stehen.

„Können Sie mir zu Martini eine recht fette Gans besorgen?“ fragte Haberkrantz.

„Kann's auch ein Gänserich sein?“

„Das ist egal, aber recht fett.“

„Ja, das kann ich.“

„Aber bestimmt? Ich erwarte nämlich Besuch.“

„Bestimmt. Ich besorge Ihnen zu Martini eine recht fette Gans.“

Martini, Luthers Geburtstag, wird in ganz Thüringen gefeiert. In vielen Orten wird illuminiert, die Schulkinder ziehen abends mit bunten Lampen durch die Straßen bis auf den Markt, wo „Eine feste Burg“ gesungen wird, und in allen besseren Häusern giebt's zum Abendessen Gänsebraten mit Blausohl. Ohne Blausohl und Gänsebraten ist's nicht Martini. Und Haberkrantz erwarteten noch dazu Besuch.

Herr und Frau Haberkrantz schmunzelten, als Löser mit der fetten Gans angeknockt kam. Sie begrüßten und betätigten sie, und Herr Haberkrantz murmelte: „So eine schöne haben wir noch kein Jahr gehabt.“ Löser verlangte 65 Pfennige pro Pfund, die Haberkrantz sofort bewilligte. Die Gans wurde gewogen: sie hatte neunzehn Pfund, und Löser bekam 12,35 Mk.

Ein paar Tage nach dem 10. November ging Löser wieder durch die Marktstraße. Er dachte gar nicht mehr an den Gänserich. Plötzlich hörte er jemand hinter sich schreien: „Sie Lump, Sie Vagabund, Sie Tagedieb, Sie Betrüger.“ Löser drehte sich um und erblickte den Kaufmann Haberkrantz, der mit wütend verzerrtem Gesicht vor ihm stand und ihn anschaute: „Sie Gauner, Sie...“

„Was ist denn los?“ fragte Löser verwundert.

„Sie haben mich betrogen, Sie haben uns übers Ohr gehauen.“

„Ich?“

„Ja, Sie,“ kreischte Haberkrantz, und seine Stimme überschlug sich.

„Wieso?“

„Sie haben uns mit der Gans betrogen. Das war ja ein uraltes Tier, wir haben sie weder beißen noch schneiden können.“

„War sie fett?“ fragte Löser.

„Das schon, aber wir haben sie dem Schinder

geben müssen, und unser Besuch ist hungrig von uns gegangen.“

„Na, wenn sie fett war,“ entgegnete Löser, „was wollen Sie denn da noch? Sie haben bei mir eine recht fette Gans bestellt, von einer jungen habe ich nichts gehört. Ich verbitte mir alle Beleidigungen, hören Sie, alle Beleidigungen, oder ich werde Sie verklagen.“ Damit drehte er sich um und ließ den erzürnten Kaufmann stehen.

Ach, hätte doch Löser gewußt, was sein Betrug alles angerichtet, er wäre nicht so seelenvergnügt weitergegangen. Fräulein Eulalia Haberkrantz — schon war sie 28 Jahre alt, und immer noch Fräulein — hatte in Nordhausen, wo sie bei ihrer Tante zu Besuch weilte, den Buchhalter einer Cigarrenfabrik kennen gelernt, der — nachdem er genau Erkundigungen eingelesen — sich lebhaft für sie interessierte. Schon war er einige Male im Haberkrantz'schen Hause gewesen und hatte die Einladung zum 10. November angenommen. Daß er dies gethan, bedeutete, daß er Eulalien stürmisch liebe, denn in Nordhausen pflegte Martini so riesig gefeiert zu werden, daß ein junger Mann, der lebenslustig war und einen gesunden Magen besaß, ohne triftige Gründe an diesem Tage die Stadt nicht verließ.

Na, hoffentlich erklärte er sich an diesem Abend. Und es hatte fast den Anschein, als würde er es thun. Bei der Suppe thaute er auf, beim Rarpfen wurde er zärtlich — nun noch die Gans und dazu einen schweren Rotwein, und es würde gelingen. Und nun kam ein Tier auf den Tisch, das man noch nicht einmal schneiden konnte. Der Buchhalter wurde tieferst und fuhr schon um 9 Uhr nach Nordhausen zurück, um dort noch etwas vom Martinstag zu erwischen. Aus der Liebeserklärung war es nichts geworden. Und da sollten Haberkrantz's nicht wütend sein? —

den Angeklagten zu einer Geldstrafe. Auf die Revision des Angeklagten hob das Kammergericht die Borentscheidung auf und sprach den Angeklagten frei, indem u. a. ausgeführt wurde: Versammlungen, die in geschlossenen Räumen zur Erörterung oder Beratung von öffentlichen Angelegenheiten bestimmt sind, dürfen als solche obrigkeitlich niemals verboten werden. Dies wird u. a. vom Artikel 29 der Verfassung unzweideutig anerkannt. Nach dem Vereinsgesetze besteht für die unter § 1 l. c. zu rubrizierenden Versammlungen nur eine Anzeigepflicht und ein Recht der Polizeibeamten, sie aus einem der im § 5 l. c. genannten Gründe aufzulösen. Abweichend vom Oberverwaltungsgericht nimmt das Kammergericht an, daß der Polizeibehörde nur die äußere Heilighaltung der Sonn- und Festtage anvertraut ist. Es ist nicht Aufgabe der Polizei, darauf hinzuwirken, daß der Gottesdienst zahlreich besucht werde, daß Beschäftigungen oder Tätigkeiten vermieden werden, die geeignet sind, Personen, die sie vornehmen, vom Besuche des Gottesdienstes abzuhalten; solches ist Sache der inneren Sonntagshaltung und muß dem Gewissen der einzelnen und dem Einflusse der kirchlichen Organe überlassen bleiben. Es kann nicht anerkannt werden, daß öffentliche Versammlungen in geschlossenen Räumen, mögen in ihnen wissenschaftliche, kirchliche, politische u. Fragen erörtert werden, an sich geeignet seien, die äußere Sonntagshaltung zu stören. Das Publikum vermag den Charakter der Versammlung als solcher und den Gegenstand der Beratung nicht zu erkennen, da die Versammlung in einem geschlossenen Räume erfolgt. Das Gehen und Kommen der Teilnehmer an der Versammlung stört die öffentliche Sonntagshaltung ebenfalls nicht. Die in Rede stehende Bestimmung ist mithin ungültig.

— Eine mildere Praxis seitens der Lotteriedirektion greift jetzt, wie wir von zuständigen Stellen erfahren, gegenüber denjenigen Losinhabern Ploß, welche die Einlösung des Loses für eine der weiteren Klassen nicht bis zu dem vorgeschriebenen Verfalltermin vorgenommen haben. Während bisher in diesen Fällen der Einlösungsanspruch der Losinhaber nachgezählt werden mußte, sind nunmehr die Lotteriefollektoren ermächtigt, die Erneuerung des Loses bis zu dem der Ziehung vorangehenden Tage zu bewerkstelligen, ohne die Nachzahlung des Betrages für die früheren Klassen zu verlangen. Selbstverständlich haben jedoch die Losinhaber ein Anrecht an ihre Lose nur bis zu dem betreffenden Verfalltage, und es ist dem Lotteriefollektor unbenommen, ein bis zu dem vorgeschriebenen Termin nicht eingelöstes Los anderweitig zu verkaufen.

— Die Gebühren für die Lehrerinnenprüfungen sind auf 20 Mk. erhöht worden, da die bisherige Vergütung in Höhe von 12 Mk. für die Mithaltung und mancherlei Nebenkosten, die den Mitgliedern der Prüfungskommissionen zur Last fallen, nicht mehr ausreichen, zumal auch die Zahl der Examinatoren sich erhöht hat.

— Maßnahmen der russischen Regierung gegen die Pestgefahr. Das hiesige russische Vize-Konsulat teilt folgende provisorische Bestimmungen der russischen Regierung, die für die Beamten der Eisenbahnstationen aller Grenzbezirke unter dem 14. September d. Js. aus Anlaß der Pestgefahr erlassen worden sind, zur öffentlichen Kenntnis mit. Diese provisorischen Regeln sind von der allerhöchst gegründeten Kommission zur Verhütung der Einschleppung der Pest ausgearbeitet und in 5 Paragraphen zusammengefaßt.

Wenn Löser etwa glaubte, er habe dem Kaufmann den Mund gestopft, so besand er sich auf dem Holzwege. Jedemal, wenn er in die Stadt kam, stürzte Haberkrantz wie ein hungriger Geier aus dem Laden und überschüttete ihn mit einer Flut von Schmähungen. Und da das jede Woche zwei, drei Mal geschah, geriet Löser binnen kurzem in Verzweiflung. „Weißt Du“, sagte er zu seiner Frau, „das halte ich nicht länger aus. Ich muß Haberkrantz zur Ruhe bringen, oder ich werde verrückt. Ich will 'was bei ihm kaufen.“ Gefragt, gethan! Löser kante bei Haberkrantz einen fertigen Bodenanzug für 25 Mark, und um den Kaufmann ganz zufrieden zu stellen, bezahlte er bar. 30 Mark hatte Haberkrantz gefordert, 5 Mark handelte Löser ab, und es war sicher, daß Haberkrantz trotzdem ein gutes Geschäft machte. Na, nun würde er wohl Ruhe halten wegen der lumpigen Gans.

Und er hielt Ruhe! Zweimal besuchte Löser den Wochenmarkt, und zweimal stand Haberkrantz in der Badenthür, sprach kein Wort, sondern lächelte nur höhnisch. Das drittemal war es an Löser, Lärm zu machen. Ein Paket unter dem Arm stürmte er in Haberkrantz' Laden und schrie: „Ha, Sie verwünschter Betrüger!“

„Wa... was wollen Sie denn?“ flötete der Kaufmann.

„Ihr Bodenanzug taugt nichts, sehen Sie hier, die Hose habe ich mitgebracht.“ Löser riß das Papier vom Paket und hielt etwas in die Höhe, das eben so gut eine zerfetzte chinesische Bogerfahne sein konnte wie eine Hose.

„Ja“, lachte Haberkrantz, „das ist ganz einfach. Bedient jemand mich reell, bediene ich ihn auch reell. Haut er mich übers Ohr, haue ich ihn noch mehr übers Ohr.“

worden. Die Bekanntgabe erfolgt im Interesse der Reisenden in Deutschland, damit Deutsche, die etwa aus pestverdächtigen Orten kommen, bereits mit den Maßnahmen vertraut sind. Im § 1 heißt es etwa: Sämtliche Eisenbahnstationen auf der Grenze sind mit Apparaten zur Desinfizierung versehen. Im § 2: Zur Ausführung der Untersuchung Kranker oder Verdächtiger oder überhaupt aus verdächtigen Gegenden Kommender werden einzelne Ärzte bestimmt. Im § 3: Ist es nötig, verdächtige Kranke zu isolieren, so bekommen sie ein besonderes Appartement. Im § 4 werden den im § 2 erwähnten ärztlichen Personen folgende Regeln erteilt: a.) Untersucht werden alle diejenigen Passagiere, betreffs derer man Kenntnisse besitzt, daß sie aus einer infizierten Gegend kommen oder die, die selbst Unwohlsein angeben, und ebenso diejenigen, die von anderen Passagieren als verdächtig bezeichnet werden. b.) Jeder an Pest erkrankte oder der Pest verdächtige Passagier soll unverzüglich von den Gefunden getrennt und unter Kontrolle von Ärzten gestellt, in ein Krankenhaus oder in einen besonderen Waggon gebracht werden, wo er bis auf weiteres verbleibt. Seine Sachen (Kleidungsstücke und Gepäck) werden desinfiziert oder vernichtet. c.) Diejenigen Passagiere, die laut a. nach der Untersuchung für gesund befunden werden, können anstandslos weiterreisen. In dem Falle, wo keine zehn Tage verflossen sind seit der Zeit, da der Passagier aus einer infizierten Gegend gekommen ist, wird dem Chef der städtischen oder Kreispolizei des Bestimmungsortes des Passagiers Mitteilung gemacht, damit er unter Aufsicht von Medizinalpersonen bis zum Ablauf der erwähnten zehn Tage bleibe. d.) Gepäck der Passagiere aus infizierten Gegenden, schmutzige Wäsche, Kleidungsstücke und andere Gegenstände werden desinfiziert. Im § 5 wird das Dienstpersonal in den Zügen der zu der Grenze anschließenden Eisenbahnlinien angewiesen, aufzufassen, daß Kranke oder Pestverdächtige oder auch solche, bei denen man ohne Zweifel ist, ob ein Pestfall vorliegt, bald untersucht werden.

— Heizmaterial ist teuer, die Hausfrauen klagen über die hohen Preise von Steinkohlen und Holz. Da gilt es denn, die vom Fortschritt der Neuzeit gebotenen Erfindungen auszunutzen. Wie viele Damen haben sich schon zum Kochen mit Gas, Elektrizität, Petroleum u. c. befähigt! Vollends wie wesentlich spart man, wenn vom stundenlangen Auskochen des frischen Fleisches ganz abgesehen wird. Läßt sich doch treffliche Bouillon auf die leichteste Art herstellen, indem man ein wenig Liebig's Fleisch-Extract in kochendes Wasser thut, genügend Salz hinzusetzt und es dann noch einmal durchkochen läßt. Das ist der Grundstock bester reiner Fleischbrühe, aus dem sich durch Zuthaten der verschiedensten Art die vorzüglichsten Suppen herstellen lassen (jedes neuere Kochbuch giebt Auskunft hierüber) und der zugleich alle möglichen Fleischspeisen verbessert und kräftigt.

Deutscher Sprachverein.

Sprachrede.

(Fragen und Anregungen sind an den Vorsitzenden des Sprachvereins oder an die Schriftleitung dieses Blattes zu richten.)

1. Noch einmal die fehlerhafte Verneinung. Es ist verboten, hier nicht zu rauchen. Der Arzt verbietet, daß niemand zu dem Kranken gelassen werde. In beiden Sätzen ist die Verneinung falsch, wenn ein wirkliches und verständliches Verbot für ein sonst zu befürchtendes Thun gemeint ist. Die deutschen Schriftwerke, namentlich älterer Zeit, weisen solche und ähnliche Sätze wohl auf, und die nachlässige Rede unserer Tage macht sie bisweilen nach, weil über dem Inhalte des abhängigen Satzes vergessen wird, daß die Verneinung in dem Zeitworte verbieten bereits enthalten ist. Aber wenn man genau zusieht, sagen, logisch genommen, die oben angeführten Sätze nichts anderes als: man soll rauchen, man soll zu dem Kranken gelassen werden. Und doch sollen die Sätze gerade das Gegenteil besagen. Also richtig muß es heißen: Es ist verboten, hier zu rauchen. Der Arzt verbietet, daß jemand zu dem Kranken gelassen werde. Ähnlicher Herkunft ist die Verneinung nach einem Zeitworte, wie fürchten. Schlegel hat einmal geschrieben: Ich fürchte, daß meine Schwäche nicht aus jeder Zeile spricht. Hier ist dem abhängigen Satze ebenfalls das Gefühl für den eigentlichen Sinn des übergeordneten Zeitwortes verloren gegangen, und statt dessen, was man fürchtet, spricht man das aus, was man wünscht. Dieser Notbehelf ist aber im Deutschen gar nicht nötig, denn es ist völlig verständlich, wenn es heißt: Ich fürchte, daß meine Schwäche aus jeder Zeile spricht. Er ist aber auch darum auszumerken, weil es sich hierbei eigentlich nur um die Nachahmung einer lateinischen Fügung handelt, die dem Deutschen ursprünglich fremd und nicht gemäß ist.

Kleine Chronik.

* Die Eisenbahnen der Erde. Nach einer im „Archiv für Eisenbahnwesen“ veröffentlichten Zusammenstellung betrug am Schlusse des Jahres 1899 die Länge sämtlicher Eisenbahnlinien der Erde zusammen 772 159 Kilometer. Diese Zahl giebt nur die Längen der Bahnstrecken, nicht aber die der Gleise, für welche sich natürlich unter Berücksichtigung der vielen Doppelgleise u. c. eine bedeutend höhere Zahl errechnen ließe. Mehr als die Hälfte aller im Betriebe befindlichen Bahnen ist in Amerika gelegen, während auf Europa ca. $\frac{1}{3}$, auf die übrigen drei Kontinente weniger als $\frac{1}{8}$ der Gesamtlänge entfallen. Auf die einzelnen Staaten treffen hierbei 1) In Europa: Deutschland 50511 Km., Oesterreich-Ungarn 36 275 Km., Großbritannien und Irland 34 868 Km., Frankreich 42 211 Km., Europäisches Rußland 45 998 Km., Italien 15 723 Km., Belgien 6 194 Km., Niederlande und Luxemburg 3 189 Km., Schweiz 3769 Km., Spanien und Portugal 15 656 Km., Dänemark 2 840 Km., Schweden und Norwegen 12 704 Kilometer, Balkanstaaten 7 700 Km., übrige Bahnen 110 Km., zusammen Europa 277 748 Km. 2) In Amerika: Vereinigte Staaten von Nordamerika 304 576 Km., übrige Staaten 88 284 Km., zusammen Amerika 392 860 Km., 3. In Asien: Britisch-Ostindien 36 188 Km., Russische Gebiete 8 698 Km., Japan 5 846 Km., China 6 464 Km., übrige Länder 6 444 Km., zusammen Asien 57 822 Km. 4) In Afrika: Ägypten 3 358 Km., Alger und Tunis 4 251 Km., Britisch Süd- und Zentralafrika 5 912 Km., Burenrepubliken 2 895 Km., Sonstige Bahnen 3 698 Km. 5) Australien zusammen 23 615 Km. Als Anlagelosten für alle Eisenbahnen der Welt werden schätzungsweise rund 154 Milliarden Mk. angegeben.

* Vor dem „Interviewer“ sind alle Menschen gleich — ihm kann auch ein Milliardär nicht entkommen. Das hat Herr Pierpont Morgan erfahren, als er jüngst in England weilte. Als der Vertreter eines großen Londoner Blattes ihn schriftlich um eine Unterhaltung von zwei Minuten bat, glaubte der Multimillionär den Zeitungsmenschen durch eine trockene Antwort zu entmutigen, daß jede Minute seines Lebens einen Wert von 200 Mk. habe. „Ich zahle diesen Preis“, erwiderte der Journalist. Am nächsten Morgen wurde der Berichterstatter von Herrn Pierpont Morgan, dem größten Feinde aller Interviewers, empfangen. „Was wollen Sie von mir?“ fuhr ihn der Milliardär an. — „Nichts. Ich habe Sie um zwei Minuten gebeten. Zu 200 Mk. die Minute, macht das 400 Mk. Hier ist das Geld!“ — „Und nun?“ — „Das ist alles.“ — „Ja, warum haben Sie mich denn um eine Unterredung gebeten?“ — „Weil ich um 2000 Mk. gewettet habe, daß ich bis zu Ihnen gelangen werde. Ich habe Ihnen soeben 400 Mk. gegeben, verdiene also noch 1600 Mk., das heißt: 600 Mk. mehr pro Minute als Sie.“ Ob der Milliardär diesen Scherz für geistreich gehalten hat, weiß man nicht.

* Der Druckfehlerteufel muß kürzlich, wie man den „M. N. N.“ aus Graz schreibt, absonderlich aufgeräumt gewesen sein. So machte er sich in seiner Respektlosigkeit diesmal sogar an

den Parlamentsbericht heran. Und ist schließlich ein Wunder? In dem Hause unserer Abgeordneten gestattet die Vielfältigkeit der Dialekte eine Nuancierung der verschiedenen epitheta ornantia, wie sie in anderen Parlamenten schwer denkbar ist. Der Vertreter des südböhmischen Nachbarbezirks von Graz, der Schönerianer Malik, rief in einer der letzten Sitzungen des Parlaments dem Prager Handschuhmacher Bregenovsky die Worte zu: „Sie Pragenschuster!“ Heiterkeit erfaßte die Runde, nun die sie vernahm. Die Grager „Tagespost“ machte aus dem „Pragenschuster“ einen „Prozenschuster“, was bei der Prozigkeit des Prager Handschuhmachers schließlich auch nicht unverständlich wäre. Uebler mitgepielt hat der „Pragenschuster“ — ein Wort, das einer humoristischen Grager Tischnur de seine Entstehung verdankt — anderen Blättern. So konnte, man in einem Blatte lesen, daß Abgeordneter Malik gerufen haben soll: „Sie Pragenschuster!“ Wohl ein neuer Beruf? Am schlechtesten ging in Malik's Intentionen ein Wiener Abendblatt ein, das den Zwischenruf als „Ragenschinder“ auslegte und dem Worte durch gesperrten Druck erhöhte Aufmerksamkeit sichern wollte.

* Er kennt sich. Lump zum Richter: „Herr Richter, ich hätt' jetzt gerad' Zeit. Könnt ich nicht einen Monat absetzen? Wissen's, ich fürcht' immer, ich stell' die nächste Zeit wieder was an.“

* Pariert. Professor (wütend:) „Sie sind ein Esel.“ — Primaner: „Herr Professor, Sie vergessen sich.“

* Daher. Lehrer: „Warum biß Adam in den Apfel?“ Frischgen: „Weil er kein Messer hatte.“

* Gemütl. Böhmischer Herrschaftskutscher, in's Zimmer tretend: „Gw. Gnaden, Pferd meinige habens schon gefressen; wann Sie habens auch, kann me weiterfahren.“

* Ein Genügsamer: „Ja, es ist wahr, auf gut essen und trinken halte ich viel, dagegen will ich aber auch meine Ruhe haben.“

* Immer derselbe. Hauptmann: „Beim Feuer in der Schützlinie muß man auf mindestens 10 Prozent Laffer rechnen können.“ — Einjähriger Altenstein (für sich): „Gott, was ist der Hauptmann für ein kulanter Geschäftsmann.“

Zeitgemäße Betrachtungen.

(Nachdruck verboten.)

„Wir Barbaren!“

Und wieder sprach Herr Chamberlain — in einer großen Rede: — „Der Krieg als solcher ist nicht schön — und bitter ist die Fehde. — Wenn man behauptet, es geschah — manch Moritat in Afrika — so ist dies sehr natürlich — und gar nicht ungebührlich. — Wenn man den Krieg barbarisch nennt, — den also führt der Brite, — so ist Pogrombenelement — dies längst schon Brand und Sünde. — Was jetzt in Transvaal Kriegsgebrauch — das mußten die Franzosen auch — vor etwa 30 Jahren — vom deutschen Volk erfahren!“ — So redete Herr Chamberlain — in dieses Herbstes Tagen. — O Chamberlain, das ist nicht schön, — wie kannst Du so was sagen? — Nun wissen wir ja, was wir sind, — verneimt es, Kind und Kindeskind, — was Eure Väter waren: — Barbaren, nur Barbaren! — Zwar kämpften sie für's Vaterland — und für die höchsten Güter, — sie schützten unser's Heines Strand — als dessen treue Hüter. — Das war kein feilsches Soldnerheer, — das war Germania's stolze Wehr — und doch, wir sind im Klaren, — es waren ja Barbaren! — Sie ließen hoch die Fahnen wehn — und haben brav gekämpft, — doch Unrecht durfte nie geschehn, — das wurde nie gelitten; — sie schlugen d'rein mit starker Hand — und wollten alles deutsches Land — mit Recht zurückerwerben — und siegen oder sterben. — Alldem schlug sie kühn ritterlich — für seine eigne Ehre — und gegenüber standen sich — zwei gleich geschulte Heere. — Wie tapfer ging man drauf und dran! — Da kämpfte Mann nur gegen Mann, — da ward man nie zum Schinder — für Weiber und für Kinder! — Nie war es darauf abgesehen, — ein freies Volk zu knechten, — das merke Dir, Herr Chamberlain, — das können wir verfechten. — Uns hat noch nie die Goldbesieger — gelockt in feindliches Revier, — trotz alledem, wir waren — und bleiben die Barbaren! — O Chamberlain, O Chamberlain, — was magst Du zu riskieren! — Durch Deutschland braust wie Sturmeswehn — der Ruf: Wir protestieren! — Wir standen „70“ anders da, — als Ihr jetzt in Südafrika, — da war' es doch geschiedter — Ihr schwieget still! — Ernst Feiter.

Standesamt Moder.

Vom 31. Oktober bis 7. November 1901, sind gemeldet: 1. als geboren: 1. Sohn dem Fleischer Joseph Koraszewski. 2. Sohn dem Maurer Joseph Piotrowicz. 3. Sohn dem Arbeiter Wladislaw Bezinski. 4. Sohn dem Arbeiter Stephan Monatowski. 5. Sohn dem Arbeiter Peter Lemandowski. 6. Tochter dem Arbeiter Franz Zagradski. 7. Sohn dem Arbeiter Hermann Beutner. 8. Tochter dem Stellmacher Stephan Gutfeldt. 9. Tochter dem Besizer Ludwig Trojaner. 10. Tochter dem Hufschmied Wölz. 11. Tochter dem Eigenthümer Alexander Brozdowski. 12. Tochter dem Postillon Bernhard Majurowski. 13. Tochter dem Schmied Johann Strzelski.

b. als gestorben: 1. Marianna Bartowski, 2 Jahre. 2. Martha Kwasniewski, 5 Jahre. 3. Leo Wasilewski, 2 Jahre. 4. Frieda Madzinski, 2 Monate. 5. Johann Potrowski, 4 Monate. 6. Joseph Chojnacki, 4 Monate. 7. Ludwig Michalowski, 8 Wochen. 8. Mojus Schmer, 3 Wochen. 9. Ida Mielke, 12 Wochen. 10. Wm. Emilie Müller geb. Kiemer, 67 Jahre. 11. Alfger Jacob Thober, 84 Jahre.

c. Zum ehelichen Aufgebot: Keine. d. ehelich verbunden sind: 1. Bahnarbeiter Georg Ewert-Stewen mit Wm. Justine Zahnte. 2. Arbeiter Gustav Martens mit Luise Beyer. 3. Schupmann Leo Bickocki — Stettin mit Helene Wolz. 4. Seemann Johann Dubzinski mit Adelheid Strichewicz.

Die Auktionsteil W. Schimmelpfenn in Berlin W. Charlottenstr. 23 (30 Bureau mit über 1000 Angestellten in Amerika und Australien vertreten durch The Bradstreet Company) erteilt nur kaufmännische Auktionsfe. Jahresbericht wird auf Verlangen postfrei zugesandt.

205. Königl. Preuss. Klassenlotterie.

4. Klasse. 18. Ziehungstag, 8. November 1901. Nachmittags.

Nur die Gewinne über 232 Mk. sind in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr. A. St. A. f. S.)

12 88 85 250 87 707 43 988 77 1226 42 812 476
518 618 88 758 887 921 2213 384 478 88 543 666 800
85 3001 22 47 226 438 572 94 688 718 988 50 4013
21 87 329 40 490 969 5305 658 988 6212 343 457
62 983 7019 29 (1000) 150 (1000) 80 318 58 447 582
65 943 8091 276 386 504 786 88 9019 31 40 336
86 (3000) 444 611 (500) 828 58 55 904
10063 80 90 126 261 622 715 32 11081 103 18 362
590 659 751 80 865 990 12030 222 47 444 97 (500)
514 640 806 13025 126 579 761 (1000) 829 (3000)
11007 (500) 63 165 294 407 504 23 71 613 764 896 923
15019 151 298 567 (3000) 734 811 (500) 80 49 943
16233 304 97 420 510 76 957 17144 229 425 619 766
518 91 913 18149 228 392 488 513 632 775 77 847
906 19083 85 521 728 87 814
20058 97 239 323 61 69 620 73 21044 138 531
84 88 960 22116 205 441 626 782 807 23100 20 408
514 719 24390 987 82 25113 22 94 226 414 655
711 (500) 88 39 840 51 58 961 67 26005 228 340 519
32 67 677 91 876 27225 77 354 88 404 529 618 64
719 877 990 28386 455 79 690 837 29003 57 253
400 514 808 952

30071 75 77 122 29 724 50 882 73 964 31820
524 28 (500) 628 58 75 708 825 922 99 32021 146
90 (1000) 200 440 94 586 644 945 33087 127 95 363
479 (500) 620 66 76 711 821 45 34084 60 228 36 452
75 588 607 788 820 61 911 35452 573 76 925 36113
209 26 319 482 (500) 773 928 37018 71 119 325 79
400 49 54 517 626 75 38369 612 758 831 39056 65
116 72 232 304 10 38 461 611 51 775
40062 (500) 93 366 445 68 71 954 73 (3000) 41156
(5000) 97 226 415 551 688 735 927 42361 434 826 85
918 (3000) 43085 272 326 66 470 547 60 93 675 768
988 44108 68 320 89 (1000) 494 581 666 781 90 890
45000 51 362 79 515 71 875 46016 216 882 40 3
565 87 718 875 949 47049 169 (1000) 216 882 40 3
15 41 87 508 (500) 88 617 64 73 48337 417 584 671
709 827 49034 103 543 685 791 814 40 74
54015 271 281 35 456 524 88 48 690 51402 739
86 52088 55 270 84 357 562 618 745 53013 (500)
121 31 91 833 506 24 885 940 54093 386 416 544
685 88 90 849 56 55025 81 232 362 443 81 600 18 59
86 884 99 56079 310 16 76 (1000) 422 26 771 812 30
921 57023 260 400 (400) 86 558 888 (3000) 919 25
58096 (1000) 153 (4 289 819 426 62 85 635 797 907
59143 69 223 852 652 91 788 809 819 83
60114 51 258 80 428 510 790 899 920 21 51 61151
202 695 62133 (1000) 58 80 247 404 41 87 516 84 (500)
41 671 89 705 53 (500) 829 922 63304 34 587 600 50
781 817 56 986 98 61074 521 672 700 67 817 65144
242 (500) 348 57 478 504 (1000) 69 818 979 97 86079
89 107 86 250 (500) 335 47 412 63 562 80 841 998
67053 370 96 464 513 30 33 790 68020 (500) 21 45
(500) 101 214 470 673 96 97 890 69168 259 425 85
546 75 610 742 68 894

70502 75 71021 97 144 85 332 405 59 525 631 91
735 87 55 801 62 929 72050 162 94 257 85 (500) 317
47 59 (500) 70 73 469 516 39 63 824 73013 284 87
516 73 605 743 872 978 74102 509 (1000) 50 (1000)
657 706 71 813 (500) 906 73558 464 97 609 76229
85 845 422 (3400) 43 77005 222 411 504 5 68 658
960 78011 60 80 292 98 301 15 475 708 858 79007
101 14 524 601 773 93 983 88
80061 203 (500) 326 551 767 77 81027 43 58 159
61 382 (500) 492 575 614 21 80 866 82085 92 433
555 690 705 18 14 911 (500) 83057 189 216 (500) 42
51 322 (1000) 89 419 605 807 75 84106 208 327 (500)
449 (500) 586 (1000) 710 85114 452 619 715 80 818
64 86012 500 48 (1000) 606 88 997 87148 320 63
88 425 34 57 576 721 883 915 88061 (500) 230 671
846 84 89064 227 409 543 92 646 60 (1000) 727 57
966 95

90363 415 28 71 91 556 67 804 959 91433 (500)
58 79 80 785 950 57 92025 321 53 95 426 47 742 58
983 93016 184 99 (3000) 247 88 324 431 557 628
811 87 (500) 82 (500) 925 (500) 55 63 99 94013 81 88
128 333 (500) 46 482 43 522 660 70 12 805 915 31
34 (500) 95100 77 216 87 387 426 558 78 716 43 (500)
75 814 50 993 90316 492 504 42 62 82 815 903 96
97008 21 223 95 808 14 31 466 98025 37 88 176 242
86 875 94 464 99 788 832 901 2 6 99250 301 50 508
712 889 60

100115 530 75 757 962 77 101120 27 200 403 88
62 78 566 639 75 709 25 819 101124 303 9 99 516
784 85 926 103222 50 92 418 52 70 500 29 601 17 75
768 888 104080 409 632 54 936 45 (500) 105004 51
(500) 122 48 91 478 603 32 962 106159 62 377 500 92
404 745 88 950 53 107234 (500) 369 687 795 907
10894 295 307 14 407 559 602 737 969 100122 88
303 404 43 563 626 72 84 781
110254 393 95 483 616 854 941 44 111114 200 99
886 86 422 700 887 970 112240 520 74 687 91 876
919 113000 132 207 78 812 441 549 864 65 923 65 88

99 114280 322 51 401 88 764 71 (1000) 92 920 115099
122 81 317 41 (1000) 64 428 730 884 116291 466 590
931 51 117423 27 57 894 943 118003 807 548 636
119198 (3000) 219 20 39 322 58 416 53 616 63 785 904
120053 268 326 (500) 494 769 888 92 95 907 59 97
121067 254 (3000) 341 44 (500) 53 450 771 81 980 86
122160 219 318 76 571 728 38 897 123077 149 68
381 96 512 616 932 121121 (500) 56 88 789 896 60
125178 85 307 742 78 809 59 93 945 126016 124 231
63 408 28 56 60 636 707 891 127039 203 49 899 622
61 128000 294 528 607 (1000) 30 791 129226 401
507 57 891

13022 46 61 884 493 665 (500) 765 983 131015
147 285 371 499 590 612 52 53 756 70 824 (3000)
132019 230 466 79 547 615 872 970 89 133093 470
654 873 134168 313 620 749 88 90 821 58 973 135002
12 58 276 404 94 542 624 41 832 910 85 70 136576
762 861 913 137301 67 (1000) 97 401 84 518 27 610
921 96 138275 858 491 762 823 42 57 61 68 973
139103 46 (500) 569 75 886 48 88 982

110111 38 98 316 457 713 887 85 995 141246 454
70 600 751 895 142121 228 68 643 745 800 995
143008 108 249 (500) 485 640 791 840 984 67 144071
87 154 284 575 644 93 916 17 83 145105 18 211 389
568 (500) 603 88 800 926 146006 61 74 325 89 462 655
781 809 27 915 81 58 82 86 (1000) 147055 270 418
810 21 28 901 (1000) 44 72 148010 25 519 678 899
149141 232 329 41 56 (500) 68 457 68 747 820 (3000)
946 966

150097 (3000) 197 239 408 88 45 49 613 23
(1000) 52 895 151025 (1000) 43 57 711 60 89 152339
42 412 68 153040 172 214 18 22 92 340 608 (500) 81
(500) 154088 112 36 228 380 529 82 802 98 946 155116
(500) 266 351 462 508 657 757 (3000) 819 908 (500)
30 156145 61 232 (1000) 328 50 452 81 577 620 27
755 952 62 157176 250 (1000) 339 65 649 844 82 937
158129 471 78 525 674 842 913 66 92 159150 297 530
85 656 959

160178 586 (1000) 687 161007 66 78 172 438 67
80 653 728 38 985 (1000) 162002 156 69 278 324
(3000) 45 526 87 91 631 826 976 163008 102 274
302 (1000) 47 (500) 457 564 74 875 989 164025 65 114
54 402 501 2 6 16 673 715 810 42 165000 12 13 (500)
195 220 641 96 747 92 91 689 887 970 99 167878 564
49 75 (1000) 865 163094 (500) 120 (1000) 204 490 560
725 34 (500) 865 163094 (500) 120 (1000) 204 490 560
789 (1000) 864 929 (500) 189 04 75 120 (500) 458 935
39 (500)

170402 501 88 82 98 607 996 171305 39 51 68
427 68 719 873 919 53 73 172014 235 500 97 537
738 879 17382 434 95 725 85 861 174055 (500) 240
79 816 566 620 35 93 794 (500) 861 175125 522 640
(500) 814 36 88 952 176162 287 406 (1000) 51 54 743
66 93 834 928 58 177159 95 236 401 42 46 98 850
64 (500) 178062 (1000) 91 126 40 70 236 414 16 18 938
752 80 868 (3000) 95 179285 426 90 98 606 726 77
871 (500) 948

180139 521 63 95 697 856 68 979 181019 38 59
159 220 651 97 759 812 61 972 182136 285 370 99
519 39 641 927 66 183141 359 412 507 9 54 626 89
756 988 181057 249 354 519 462 637 74 786 845
506 185007 47 102 (1000) 370 71 415 735 935 60 90
186141 (500) 521 75 274 482 562 644 79 756 812 59
187026 309 75 455 (500) 565 667 744 (500) 188069
353 465 709 54 63 98 820 45 926 189140 339 605 46
91 735 63

190163 401 512 602 726 98 822 27 64 89 91 964
(1000) 91 (3000) 98 191197 325 (500) 417 25 778
192197 250 363 406 42 (500) 513 623 842 93 193085
191 258 87 347 431 600 14 894 943 194069 231 559
69 649 718 822 195086 106 74 343 510 14 886
196052 466 96 565 69 632 (500) 905 6 66 197392 626
798 858 986 77 198037 106 44 (1000) 294 328 413 32 552
64 720 75 887 953 199116 278 88 380 68 609 (3000)
99 790 89 952

20081 49 (500) 105 289 348 90 404 93 (3000)
519 88 602 800 922 (500) 201270 72 388 508 95 642
202187 382 434 545 797 803 27 57 203279 353
437 (500) 544 751 868 924 73 201144 57 329 57 95
412 72 (500) 636 61 907 1443 205268 (1000) 311 (1000)
36 40 421 61 581 89 715 992 206213 20 55 75 566
626 53 723 91 843 (500) 64 84 99 961 (500) 207206
493 585 49 886 999 208007 (1000) 120 62 94 (500)
468 586 75 805 8 931 209007 104 212 307 439 51
530 (1000) 674 793 874 (500) 920 34

210002 108 9 275 84 362 211223 55 75 459 751
847 984 95 212182 463 508 (3000) 4 32 65 690 751
56 89 853 99 905 35 213380 447 508 41 (1000) 45 60
881 211067 71 93 114 230 44 53 497 620 41 979
215015 44 84 119 542 712 63 925 216129 204 33
436 608 744 847 217039 99 265 379 505 39 625 56
718 999 218188 382 83 406 12 86 501 70 934
219003 159 233 (500) 419 56 (1000) 586 730 823

220035 64 119 288 363 908 (500) 221072 131
(3000) 96 551 602 (3000) 707 82 861 87 222389
147 216 99 350 (1000) 410 (500) 603 (500) 44 57 73 701
26 860 85 93 903 78 223069 76 234 54 353 567 85
609 752 846 224060 227 89 96 304 496 525 (500) 701
27 84 814

205. Königl. Preuss. Klassenlotterie.

4. Klasse. 18. Ziehungstag, 8. November 1901. Nachmittags.

Nur die Gewinne über 232 Mk. sind in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr. A. St. A. f. S.)

44 187 268 (500) 332 77 499 647 720 26 61 1038
888 610 47 (1000) 819 28 51 997 2569 841 904 3033
83 880 81 406 27 754 83 812 98 4224 28 431 506 13
90 705 62 68 836 929 5125 70 221 361 92 467 657 77
4013 94 122 267 305 38 415 (500) 507 625 28 46 749
873 7074 201 57 427 96 719 28 8136 79 221 31 34
360 596 797 866 (1000) 9151 432 85 615 762 888 (500)
39 67 972 (500)

10110 474 94 821 993 10703 104 26 69 249 485
670 750 899 12018 61 76 104 77 200 409 33 43 562
657 722 27 13069 78 95 250 837 585 97 990 14018
(3000) 98 129 86 201 78 81 459 535 76 638 15124
378 427 501 62 777 877 16116 39 (500) 284 (1000)
395 99 405 9 98 550 94 301 749 62 92 17068 141
(3000) 406 519 601 85 795 99 857 979 13049 109
310 491 92 518 98 765 840 91 (500) 19238 36 338
523 (3000) 39 70 674 901

20198 354 406 511 17 791 946 59 21120 36 67
202 441 849 57 904 22099 225 698 797 (1000) 840 59
23142 98 400 529 632 740 24063 307 437 521 600
(1000) 11 68 900 50 25141 75 83 252 443 695 90 718
80 992 26129 245 313 24 59 638 98 719 804 59 921
27006 52 403 678 789 889 28087 273 94 486 570 684
(500) 776 802 19 (1000) 905 29320 495 517 23 602 73
785 84

30011 258 86 916 (500) 451 613 92 804 957 92
31090 175 418 645 63 823 63 64 966 32018 318 405
6 60 627 742 73 837 73 963 33162 94 (3000) 398
457 505 81 659 922 34087 438 87 89 550 671 744 941
86 35060 35 58 105 29 292 500 716 829 82 (500) 84
88 943 36145 (1000) 208 89 338 421 60 738 96 877
956 87 37016 180 301 (500) 51 75 708 (500) 917
38167 89 425 519 20 90 627 800 932 39171 370 581
710 24 42 900 36 66 74 (1000)

40224 384 475 633 41617 44 806 42083 46 239
334 (500) 79 671 707 51 69 823 43013 832 569 88 720
81 (500) 923 75 (500) 91 44036 73 156 90 322 36 448
45003 124 224 42 82 421 27 668 (1000) 88 (500) 46061
166 230 86 (1000) 825 421 754 855 77 47234 302 434
97 90 575 99 (500) 833 48007 107 8 304 66 485 506
95 721 49488 596 831 73 93 (3000) 923 83

50158 90 97 238 46 358 91 562 605 52 782 800
51225 54 90 328 445 55 567 727 835 52194 823 827
904 80 53038 47 152 57 447 49 59 (3000) 563 75
76 628 (1000) 736 843 914 54084 190 382 657 77 786
45 929 42 55231 84 474 675 94 904 56003 494 577
638 824 68 73 57020 00 94 131 221 357 85 544 82 811
944 58174 256 852 458 525 669 763 (500) 959 59265
166 410 26 (500) 44 515 28 48 613 726 49 805 76

60046 175 271 842 97 509 69 87 619 (500) 724
(500) 805 (1000) 997 61111 79 247 60 86 67 85 753
603 71 90 926 45 98 62018 325 408 30 511 692 38
791 845 907 63000 57 (1000) 180 268 48

Folgende Firmen:
Leopold Jacobi (F. R. 479)
B. Wolfkowitz (F. R. 696)
Julian Hertz (F. R. 780)
J. Kozlowski (F. R. 831)
Th. Hintzer (F. R. 838)
Louis Feldmann (F. R. 881)
Bachner (F. R. 902)
T. Czarinski (F. R. 934)
sämtlich in Thorn, sollen von Amtswegen gelöscht werden.
Die eingetragenen Inhaber der Firmen oder deren Rechtsnachfolger werden hierdurch von der beabsichtigten Löschung benachrichtigt und wird ihnen zugleich zur Geltendmachung eines Widerspruches eine Frist bis zum 25. Februar 1902 bestimmt.
Thorn, den 7. November 1901.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.
Ergänzungswahlen zur Handelskammer.
Auf Grund der §§ 16 und 46 des Gesetzes über die Handelskammern und § 8 unseres Wahlstatuts scheiden mit Ablauf des Jahres 1901 im Kreise Thorn vier Mitglieder der Kammer aus, die durch das Los zu bestimmen sind. Nach der in der Plenarsitzung vom 26. Oktober d. J. vorgenommenen Auslosung scheiden die Herren **G. Feblauer, S. Rawitzki** (I. Wahlabteilung), **C. Matthes** und **H. Loewenson** (II. Wahlabteilung) aus.
Zum Wahlkommissar für die vorzunehmenden Neuwahlen ist Herr **Herm. F. Schwartz sen.** ernannt worden, der den Wahltermin festsetzen und rechtzeitig bekannt geben wird.
Einwendungen gegen die Wählerlisten, die vom 14. bis zum 21. Novbr. in unserem Geschäftsraum (Culmerstr. 14, I) zur Einsicht der Wahlberechtigten ausgelegt werden, sind innerhalb einer Woche nach beendeter Auslegung bei uns anzubringen.
Thorn, den 4. November 1901.
Die Handelskammer zu Thorn.
Herm. Schwartz,
Präsident.

Bekanntmachung.
Ergänzungswahlen zur Handelskammer.
Auf Grund der §§ 16 und 46 des Gesetzes über die Handelskammern und § 8 unseres Wahlstatuts scheiden mit Ablauf des Jahres 1901 die beiden im Kreise Thorn gewählten Mitglieder, die Herren **R. Bauer** (I. Wahlabteilung) und **J. Meyer** (II. Wahlabteilung) aus. Zum Wahlkommissar für die vorzunehmenden Neuwahlen ist Herr Kommerzienrat **Schwartz** ernannt worden, der den Wahltermin festsetzen und rechtzeitig bekannt geben wird.
Einwendungen gegen die Wählerlisten, die vom 14. bis zum 21. November im Königlichen Landratsamte zu Thorn zur Einsicht der Wahlberechtigten ausgelegt werden, sind innerhalb einer Woche nach beendeter Auslegung bei uns anzubringen.
Thorn, den 4. November 1901.
Die Handelskammer zu Thorn.
Herm. Schwartz,
Präsident.

Zwangsversteigerung.
Am Dienstag, den 12. d. Mts., vormittags 10 Uhr werde ich bei dem Richter **Leo Bukowiecki** zu Kolonie Weichhof **2 Zerkel** öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.
Thorn, den 9. November 1901.
Boyke, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.
Am Dienstag, den 12. d. Mts., vormittags 11 Uhr werde ich vor der früheren Pfandkammer hierseits **1 Handwagen und 1 Wäschepind** öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.
Thorn, den 9. November 1901.
Boyke, Gerichtsvollzieher.

Umzugshalber sehe ich mich veranlaßt, mein Lager zu verkleinern und offeriere ich
einen großen Posten Uhren
älter Muster zu jedem nur annehmbaren Preise.
C. Preiss,
Uhrenhandlung.

Bekanntmachung.
Das Brauhaus Nürnberg, Aktiengesellschaft in Nürnberg, das zu den größten bayerischen Brauereien gehört und auf das Großartigste und Modernste ausgestattet ist, hat uns für die Provinzen **Posen, Ost- u. Westpreussen** den **Alleinvertrieb** übertragen.
Wir empfehlen dieses vorzügliche Bräu und verkaufen es in Gebinden von 20 bis 100 Litern, sowie in Siphons, Krügen, Kork- und Verschlussflaschen.
Meyer & Scheibe.

Die Restbestände
der
W. Rezulski'schen Konkursmasse
15 Heiligegeiststraße 15
bestehend in:
Stiefeln u. Schuhwaren aller Art
werden zu **enorm billigen Preisen** ausverkauft.
W. Rezulski, Heiligegeiststraße 15.

Ausverkauf!
Wegen Todesfall meines Mannes beabsichtige ich mein reichhaltiges Lager, bestehend in
Uhren, Goldwaren, elektrischen und optischen Sachen
zu **bedeutend herabgesetzten Preisen** gänzlich auszuverkaufen.
Reparaturen werden unter Leitung eines tüchtigen Geschäftsführers nach wie vor sauber und zu den billigsten Preisen ausgeführt.
Wittwe Nauck,
Heiligegeiststraße.

Den hochgeehrten Herrschaften von Thorn und Umgegend zur gefälligen Kenntnis, daß ich hier
Culmerstr. 21, Ecke Altstadt, Markt,
am Sonntag den 10. November ein
Bahn-Atelier
eröffnen werde.
Meine langjährige Tätigkeit, sowie meine längere Tätigkeit am Bahnärztlichen Institut der Königl. Universität zu Königsberg i. Pr. geben den hochgeehrten Herrschaften die Gewißheit, daß ich stets bestrebt sein werde, meine werten Patienten auf das Beste zu behandeln.
Hochachtung
Adolf Heilfron, Dentist,
Culmerstraße 21.

Versuchen Sie einmal
eine Büchse
des nahrhaften und wohlgeschmeckenden
van Houten's Cacao
als erstes Frühstück
an Stelle von Kaffee oder Thee.

Wie allgemein bekannt, sind
Richters Anker-Steinbaukasten
der Kinder liebtes Spiel und das Beste, was man ihnen als Spiel- und Beschäftigungsmittel schenken kann. Richters Anker-Steinbaukasten wurden überall prämiert, zuletzt Paris 1900: goldene Medaille. Sie können jetzt auch durch Hinzukauf eines
Anker-Brückenkastens
planmäßig so ergänzt werden, daß man mit dem alten und neuen Kasten großartige eiserne Brücken mit prachtvollen steinernen Brückendächern aufstellen kann. Die Anker-Steinbaukasten sind zum Preise von 1, 2, 3, 4, 5 M. und höher, und die Anker-Brückenkasten zum Preise von 2 M. an, in allen feineren Spielwarengeschäften des In- und Auslandes zu haben; man sehe jedoch nach der Anker-Marke und weise alle Steinbaukasten ohne Anker als unecht zurück. Die neue reich illustrierte Preisliste senden auf Verlangen gratis und franko.
F. Ab. Richter & Cie., R. R. Hoflieferanten,
Hofstadt (Schiffingen), Nürnberg, Ulm (Schweiz), Wien, Rotterdam, Brüssel, Nord, New-York.

Hôtel Thorner Hof-Thorn
empfiehlt sich dem verehrten reisenden Publikum.
Schöne Räume mit bester Ausstattung.
Vorzügliche Küche und Getränke im Hotel und Restaurant
bei mässigen Preisen.

13 Millionen
Mark, mit insgesamt **95 065 Geldgewinnen**
darunter Haupttreffer mit:
3×600,000 Mk., 5×500,000 Mk., 5×300,000 Kronen, 200,000 Kr., 180,000 Mk., 120,000 Mk., 90,000 Mk., usw. werden in jährlich dreißig Gewinnziehungen gezogen.
7 Ziehungen: Am 15. November u. Dezember.
Die Mitgliedsbeteiligung an obigen großen Verlosungen erfolgt gegen monatlichen Beitrag von nur „Drei Mark“. Gegenwärtiger Vorkauf des Vereins:
2000 Stk. Original Staats-Prämien-Anlehens-Lose die alle gezogen werden müssen.
Laut § 7 der Statuten erhalten anscheinende Mitglieder die geleisteten Beiträge zum Teil wieder zurückvergütet.
Bitte verlangen Sie Statuten und Losnummern-Verzeichnis gratis und franko zur Einsicht von:
„Augusta“, Allgemeiner Los- und Spar-Verein in Augsburg.

Deutscher Medicinal-
Ges. gesch. **Wermuth-Wein** Ges. gesch.
Marke „Hohenzollern“
vorzüglich gegen veraltete
Magenleiden.
Auskunft und Prospect gratis in der Apotheke gegenüber dem Rathaus: **A. Pardon-Thorn.**

Sofort grosser Verdienst
bietet sich respectablen, strebsamen Personen aller Stände
auch als Nebenerwerb
dauernd und in unbegrenzter Höhe! Offerten unter **J. R. 5995** befördert die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse, Berlin SW**

Uhren, Gold- und Silberwaren
kauft man am billigsten und vorteilhaftesten bei
Louis Joseph
Uhrmacher, Seglerstr. 28.
Sämtliche Uhren mit 3 jähriger Garantie.
Man lese und staune!
Silb. Herren-Remonteur-Uhren v. 10.— M.
Silb. Damen- „ „ „ 10.— „
Gold. „ „ „ 17.— „
Regulateure 14 Tage Geh- u. Schlagwerk ca. 1 m lang 13.50
Wecker, kein Schund 2.50 „
Tauringe
Paar v. 3—50 M. stets am Lager.
Ketten, Armbänder, Broches, Ohrringe, Colliers, Kreuze in Gold, Silber und Doublé.
Schöne u. gr. Answ. i. langen Damen-Uhrketten.
Reparaturen billigst unter Garantie.
Louis Joseph, Seglerstraße 28.

Der große Erfolg, welchen ich im vorigen Jahre mit meinen
„Echten Platin- u. Platin-Bromid-Vergrößerungen“
erzielte, veranlaßt mich, auch in diesem Jahre Vergrößerungen zu denselben niedrigen Preisen nach jeder Photographie oder Aufnahme, welche gratis herstelle, zu liefern, sodaß eine fast lebensgroße Vergrößerung (Brustbild) auf ca. nur 10 Mark zu stehen kommt. Größe incl. Karton 60×70 cm. Eleganter Karton gratis, hochfeine Einrahmungen zum Selbstkostenpreise.
Da sämtliche Vergrößerungen in eigener, in vorigem Jahre errichteter Vergrößerungsanstalt hergestellt werden, so kann für künstlerische, tadellose Ausführung garantiert werden, und bildet eine solche Vergrößerung
„Das schönste Weihnachtsgeschenk“.
Oelgemälde, direkt auf Leinwand, von 60 Mt. an. Uebermalungen in Del, Pastell und Aquarell.
Viele, höchst ehrenvolle Anerkennungen!
Diese Preise haben nur bis einschl. 1. Januar 1902 Gültigkeit, und bitte Bestellungen für Weihnachten schon jetzt zu machen.
Hochachtungsvoll, ergebenst
Carl Bonath, Photographisches Atelier,
Gerechtfstraße 2. THORN, am Neufst. Markt.

zu beziehen durch jede Buchhandlung
die die preisgekrönte in 27. Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das
gestörte Nerven- und Sexual-System
Freie Zusendung unter Couvert für eine Mark in Briefmarken.
Eduard Bendt, Braunschweig.
20 Mark tägl. Neben-Verdienst leicht u. anständig. Anfr. an Industrie-**werke Rosbach i. Wolfstein** (Rheinpfalz). (Rückmarke).
Strümpfe
werden angestrickt und neu gestrickt in der mech. Strumpfstrickerei
F. Winkowski,
Thorn, Gerstenstraße 6.
Zahnkitt
zum Selbstplombieren hoher Zähne empfehlen
Anders & Co.

Des Kleinkinder-Bewahrvereins
Römisches Fest
am 14. Novbr., von nachm. 4 Uhr ab in den Sälen d. **Artnshofes**
KONZERT
von der Kapelle des 15. Art.-Regts. Von 5 Uhr ab:
Nationaltänze, Solotänze, Lagerkassen
italienisches Straßenleben
Restauration, Weinzelte, Tombola usw. usw.
Eintritt 1 Mt.
Schüler und Schülerinnen 50 Pf.
Kinder bis 10 Jahren frei.
Zu den Aufführungen wird ein besonderes Eintrittsgeld nicht erhoben.
Am 6 und 8 Uhr:
Theatervorstellung,
wozu Eintrittskarten im Saale verkauft werden.
Um recht zahlreichen Besuch wird gebeten.
Hedwig Adolph, Helene Böhm, Jenny Entz, Emma Feldt, Louise Glückmann, Anna Hübner, Laura Lillie, Elisabeth Roth, Hanna Schwartz, Johanna Spornagel, Margarete Stachowitz, Emma Uebrik.

General-Versammlung
des
Vereins gegen Hausbettelei
Sonntag, den 9. November, nachmittags 4 1/2 Uhr.
Tagesordnung:
Wahl des Vorstandes und Revisions-Kommission.
Der Vorstand

Kessel-Schmiede und Zuschläger
werden verlangt.
Born & Schütze,
Maschinenfabrik
Mocker bei Thorn.

Tüchtige Akkordpoker
sofort verlangt. Meldungen beim
Maurermeister Steinkamp,
Biktorigarten.
Ein unverheirateter
Hausknecht
sofort gesucht.
Hermann Kiefer.

Suche von sofort 1 Stubenmädchen oder Hausmädchen nach Pommern bei 60 Thaler jährlichem Gehalt.
St. Lewandowski, Ag., Heiligegeiststr. 17
14jähriges Mädchen für den ganzen Tag wird gesucht
Waldstr. 29b.
Eine gesunde, kräftige Landamme
wird gesucht. **M. Pommer, Thorn,**
Gerechtfstraße 17.

Fettes und junges Fleisch
in der Rostfischlärerei, Mauerstr. 70.
Mohrrüben
Bentner 90 Pfg. verkauft
Block - Schönwalde.

Darlehen
von 100 M. aufwärts zu coul. Bedingungen sowie Hypotheken in jeder Höhe. Anfr. m. Rückporto an **H. Vittner & Co., Hannover 259.**

Gelder
für Hypotheken, auf Schuldschein u. schnell und konstant durch die **Allgemeine Verkehrs-Anstalt G. m. b. H.** in Berlin S.W. 12.

1 Klempnerwerkstätte
von sofort oder später zu vermieten
Mellienstraße 108.
Altstädtischer Markt 26 ist der
Eck-Laden
vom 1. April 1902 ab zu vermieten.
Aron S. Cohn.

Ein gr. Vorderzimmer
unmöbl. eventl. möbl. von sofort zu vermieten.
Loewenson, Breitestr. 16.